

Objektyp: **Advertising**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **62 (1936)**

Heft 3

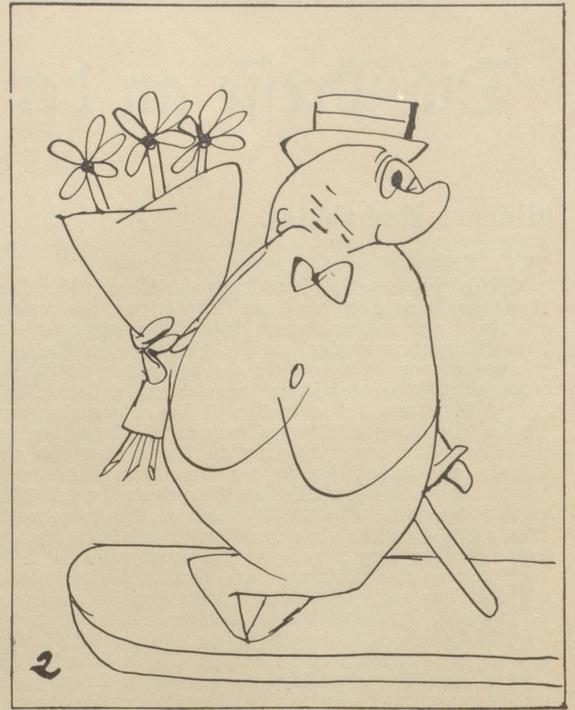
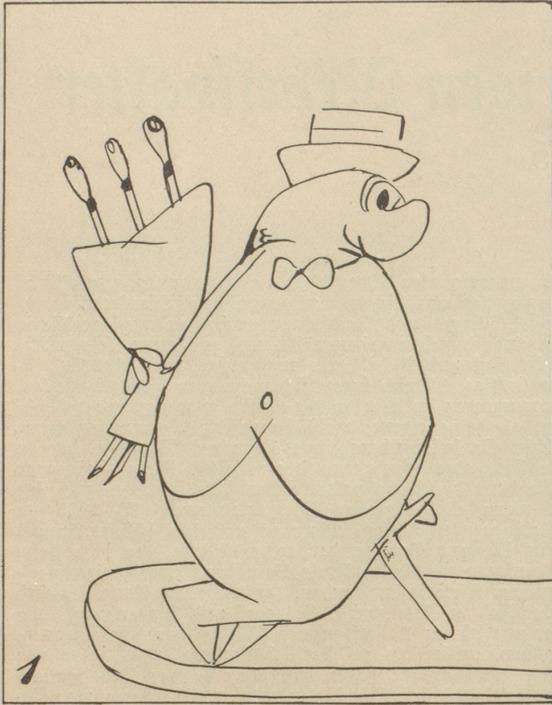
PDF erstellt am: **26.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Lindis Papa

Ich suche eine Wohnung

Motto: Zu vermieten: vornehme, neue, sonnige Dreizimmer-Wohnung mit modernstem Komfort. — Zu erfragen bei

Ich läute. Keine Antwort. Ich läute noch einmal. Ein kleines Milchglasfenster öffnet sich zu einem Spältchen: «Warten Sie bitte einen Moment, ich bin im Bad und muss mich erst noch anziehen.» Die nur als Schatten sichtbare Gestalt verschwindet im Hintergrund. Nach einigen Minuten bin ich aber doch so weit, dass ich einem älteren Herrn in kurzem Bademantel und mit blossen Füßen gegenüberstehe. Dass, wie ich beim Rund-

gang durch die Wohnung bemerke, seine Kleider auf dem Buffet liegen, hat mich schon einigermaßen befremdet. Und als ich dann auch noch die Küche sehen möchte, ist die Tür geschlossen. Weshalb wohl? Ich höre dahinter eine Frauenstimme leise schluchzen und auf unser Klopfen schliesslich kreischend antworten, sie mache nicht auf, sie habe es endlich satt, sie gehe am Ende des Monats fort, so etwas sei sie nicht gewöhnt ...

Ich kichere immer noch vor mich hin, als ich bei der zweiten Adresse anlange, wo sich die Hausbesitzerin gleich in merkwürdigen Reden überstürzt: «Sie müssen ausschliesslich auf die Wohnung achten, mein Herr, ja nicht auf die Einrichtung!» Dann mit geheimnisvoller Flüsterstimme: «Der jetzige Mieter ist nämlich etwas verrückt!» Das kann ja schön werden, dachte ich; es kam aber noch viel schöner. Alle Zimmer waren zinnoberrot angestrichen, sodass ich vor Schwindelgefühl schon nach fünf Minuten die Zahlen und Ausrechnungen, die mit Kreide auf die Wände ge-

kritzelt waren, nurmehr ganz verschwommen sah. Dazu hatte die Wohnung auch keine Türen, und die Rahmen waren so schlau eingerichtet, dass man unmöglich mehr welche hätte einsetzen können. Und noch eine famose Einrichtung sei nicht vergessen: Von der Zimmerdecke herab baumelten an langen Schnüren ausgestopfte Teddybären und vielfarbige Meerkatzen mit hervorstechenden blauen Augen. «Man kann statt der Tiere auch Bilder an den Schnüren aufhängen», klärte mich der Mieter, ein junger Student mit struppigem Haar liebenswürdig auf.

Mit recht kärglicher Liebenswürdigkeit dagegen wurde ich im dritten Logis empfangen; denn die Vermieterin rief mit grossem Geschrei ihre ganze Familie zusammen, weil meine Schuhe zwei Kubikzentimeter Stras-

Chianti-Dettling

Der gut gelagerte Tischwein
ARNOLD DETTLING, BRUNNEN

CHAMPAGNE **PERNOD**
COUVEY